



Schadstoff-Beseitigung durch einen Aqua Fontana Watermaker



Schadstoffe, die Farbe, Geschmack und Geruch des Wassers verändern:

Schadstoff	Wirkung	Reduzierung
Chlor	Geruch unangenehm, aggressives Gas	> 99 %
Kalzium und Magnesium	Härtebildner	> 99 %
Eisen und Mangan	Gelblich bis braunrot gefärbtes Wasser	> 99 %
Chloride	Salziger Geschmack	> 98 %



Auch wenn Ihr Wasserwerk nicht permanent chloriert, wird nach Bauarbeiten am Trinkwasserleitungsnetz routinemäßig mehrere Tage nach Abschluss der Bauarbeiten Chlor beigemischt, um Keime die aus dem Erdreich ins Trinkwassernetz gelangt sein könnten, abzutöten.

Chlor ist ein extrem aggressives Gas, das sich direkt mit anderen im Wasser enthaltenen Molekülen zu toxischen und krebserzeugenden Stoffen verbindet.



Gefährliche Schadstoffe, insbesondere für Kinder:

Schadstoff	Wirkung	Reduzierung
Nitrate, Nitride	Blausucht, Sauerstoffmangel	> 97 %
Fluoride	Weißer Stellen auf den Zähnen	> 99 %
Schwefel	Durchfall	> 99 %
Schwermetalle	Schädigen das Nervensystem	> 99 %
Blei, Cadmium, Kupfer	Schränken die Gehirntätigkeit ein	> 99 %
Natrium	Erhöht den Blutdruck	> 95 %
Cäsium, Strontium	Strahlenbelastung	> 99 %




Schadstoffe durch Autoverkehr, Flugzeuge, Industrieabgase, usw.



Schadstoff	Reduzierung
PAH Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe	> 99 %
Dieselöl, Benzin, Oktan, Dekan	> 99 %




Bakterien und Viren, die Durchfall und andere Krankheiten verursachen können:

	
Schadstoff	Reduzierung
Cryptosporidium, Giardia lamblia	> 99 %
Cholera, Legionärskrankheit, Hepatitis A, Polio	> 99 %
Salmonellen, Typhusfieber	> 99 %
E.coli, Koliformbakterien	> 98 %



Chlorverbindungen und Toxine, die Krebs und Allergien verursachen können:

	
Schadstoff	Reduzierung
Halomethane, Haloethane	> 99 %
Pestizide, Insektizide, Atrazin, Lindan, PCB, DDT	> 99 %
Endoxine, LPS von Algen	> 99 %
THMs (Trihalomethane) Bromoform, -dichloromethane	> 99 %



Diese Beispiele können beliebig ergänzt werden

Weitere Vorteile eines Aqua Fontana Umkehr-Osmosewasserfilters aus der täglichen Praxis:

Das reine Wasser kann Schadstoffe hervorragend aufnehmen. Wenn z.B. ein Apfel gewaschen wird, kann Osmosewasser viel mehr vom Umwelt- und Fabrikdreck, der der Schale anhaftet aufnehmen als herkömmliches Wasser.

- Es schmeckt wirklich besser, ist geradezu weich. Wer Teegenießer ist, merkt, dass das Aroma stärker wird. Kaffeetrinker benötigen weniger Pulver, weil das aufnahmefähige Wasser für intensiveren Geschmack sorgt. (Weniger Tee und Kaffeepulver = Geld sparen.) Die Nierentätigkeit wird angeregt.
- Umkehrosmose arbeitet nur mit dem anliegenden Wasserdruck. Es ist keine zusätzliche Energie erforderlich. Dabei wird dem Abwasser nichts Neues hinzugefügt! Deshalb ist die Umkehrosmose gegenüber Ionenaustauschern und Destilliergeräten vorzuziehen. Es gibt unendlich viele Chlor-Verbindungen u.a. im Leitungswasser, deren Langzeitfolgen nicht absehbar sind. Wir wissen nicht, wie sie auf den menschlichen Körper reagieren.
- Mehrere Untersuchungen zeigen, dass Hormon-Spuren im Leitungswasser enthalten sein können. Dafür ist u.a. die Massentierhaltung verantwortlich.
- Was Hormone langfristig - selbst in niedrigen Dosen - im menschlichen Körper anrichten können, ist kaum absehbar. Steigende Unfruchtbarkeit wäre eine mögliche Folge, die mir gerade dazu einfällt.
- Calcium liegt im Mineral- und Leitungswasser in schwerlöslichen Verbindungen vor, und wird deshalb kaum vom Körper aufgenommen.
- Die Wasserwerke setzen dem Wasser z.B. Chlor hinzu, um Verkeimungen zu verhindern. Die Konzentration ist von Region zu Region unterschiedlich hoch. Wenn z.B. irgendwo ein Rohrbruch war, wird hinterher mit Chlor gespült. Dann ist vorübergehend die Chlor-Konzentration sehr hoch.
- Stichwort Pestizide: Unser Trinkwasser wird auf 100 Inhaltsstoffe untersucht. Das ist technisch machbar und von den Kosten her vertretbar. Der Rest fällt unter den Tisch (d.h. kann im Wasser enthalten sein): Der Mensch produziert derzeit 130.000 verschiedene Chemikalien...
- Blumen blühen länger, Tiere bevorzugen mineralarmes Wasser, der schwarze Tee bleibt klar, die Speisen werden aromatischer, und der Mensch fühlt sich vitaler und leistungsfähiger.

Angesichts der zahlreichen seriösen Veröffentlichungen und gut dokumentierten Trinkwasseranalysen ist es sehr bedenklich, dass die bekannten Probleme und Lösungsmöglichkeiten nicht öffentlich (wie z.B. in den USA) diskutiert werden. Dann könnten sich zumindest die Verbraucher helfen, die aus eigener Initiative etwas zur Gesundheitsvorsorge und privaten Trinkwasseraufbereitung tun würden.